



Kreuzweg 2020

Der vorliegende Kreuzweg hat keinen bewussten Bezug zur aktuellen Lage in Zeiten der Beschränkungen zur Coronapandemie. Er ist vielmehr eine Betrachtung, die ich aus einzelnen Gedanken, die mich immer wieder beschäftigen, zusammengetragen habe. Er nimmt Bezug auf die Zeit des NS Regimes und bedient sich verschiedener Bilder, die ich immer wieder aufgeschnappt habe, sei es bei Führungen im KZ Mauthausen, aus Geschichtsbüchern oder Museumsbesuchen. All das ergab für mich ein Gesamtbild, das ich schon länger mit dem Kreuzweg Jesu in Verbindung brachte.

Ich lade Sie ein diesen historischen Weg mitzugehen, den ich unter das Motto „Niemals vergessen“ gestellt habe.

Verglichen mit der Situation, in der wir uns momentan befinden, kann diese Mediation aber auch wieder einen sonnigeren Blick auf Ostern 2020 ermöglichen.

Wir waren es gewohnt ein Stück Holz mit uns zu tragen, dem wir unsere Gedanken anvertraut haben und das uns in der Osternacht zum Licht des Lebens wurde. Das kann auch heute so sein. Nehmen Sie ein Streichholz, einen Zahnstocher, oder sonst ein Stückchen Holz, das Sie dann bei sich im Sinne des Osterfeuers an sicherem Ort Licht werden lassen können.

Gehen wir den Weg gemeinsam, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes - AMEN.

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Vernaderung, Verrat im eigenen Freundeskreis, Denunzierung und Auslieferung. Menschen wurden von Menschen erniedrigt und verleumdet, immer schon. Ein Feindbild ist künstlich geschaffen worden. Die Juden waren es anfangs im NS Regime.

Und heute? Mobbing, Shitstorm, Egoismus; Wer nicht denkt, wie der Zeitgeist, wird angeprangert. Wer anders ist, wird zum Feind. Wer denkt, lebt und sich outet, muss ins Schema passen.

Bin ich denn toleranter in meinem Verhältnis zu Randgruppen? Beschränkt sich mein soziales Engagement auf Angepasste? Mache ich meine Werte maßgeschneidert für meine Welt?

Herr, das Holzstück bringe NACHSICHT in mein Leben.

2. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf seine Schultern

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Menschen werden zusammengetrieben, in Waggonen aller Art weggebracht, deportiert. Zusammengepfercht mit Wildfremden in Hitze und Kälte, in Angst, Schweiß und Ungewissheit. Tränen, Wut, Verzweiflung und keine Möglichkeit sich abzureagieren.

In Krisensituationen stößt unser Leben an Grenzen. Gewalt, Not und Ausweglosigkeit führen zu Misshandlungen, Massakern oder Freitod.

Wie schnell urteile ich, vergebe Stempel und bilde mir Vorurteile zu Hautfarbe, anderer Ideologie, zu Aussehen, sexueller Orientierung oder Charaktereigenschaften? Wie steht es um meine Toleranz gegenüber anderen, gegenüber Andersdenkenden?

Herr, das Holzstück bringe TOLERANZ in mein Leben.

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Der Weg ins KZ ist lang. Viele straukeln, wehren sich, werden ermordet, halten den Strapazen nicht stand. Eltern werden von Kindern getrennt, Liebende auseinandergerissen, Familien zerschlagen.

Kriege, Naturkatastrophen, Pandemien, ökologische Extreme, Regime, Super-GAUs. Wie schnell können wir in Ausnahmesituationen kommen. Wohin dann? Wer hilft?

Es gibt Lebenssituationen, an den Menschen zerbrechen. Wo stehe ich? Hilfe ich, schau ich weg, verurteile ich zusätzlich? Wie wertschätzend begegne ich „Gestrandeten“?

Herr, das Holzstück bringe NÄCHSTENLIEBE in mein Leben.

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Blicke treffen sich - wortlos - Wildfremde durchbrechen die Privatsphäre. Der letzte Blick auf das eigene Kind - der allerletzte! Nie. Wieder. Sehen! Zum seelischen Schmerz kommen körperliches Leid, Entbehrung, Ungewissheit. Mütter drücken ihre Kinder an sich - Mütter erdrücken ihre Kinder aus Liebe!

Eltern wickeln ihre Kinder in warmes Gewand, in ihr eigenes warmes Gewand. Nackte Füße lugen hervor, Väter und Mütter frieren für ihre Kinder, rotten sich zusammen um Forderungen durchzusetzen - Gewalt für die Freiheit.

Welche Gefühle lösen Bilder aus Lagern in der Türkei und Griechenland in uns aus? Wie stehe ich zu Syrern, die sich auf Urlaubsinseln ausbreiten. Welche Einstellung zum Flüchtlingslager in unserer Stadt wohnt mir inne? Was halte ich von Müttern im Beruf, im Parlament, in der Klatschpresse? Wie weit geht meine Empathie?

Herr, das Holzstück bringe MITGEFÜHL in mein Leben.

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Berührende Bilder in Werken der Filmbranche, Oscars, Auszeichnungen für dramatischen Stoff im Kino. Spartacus, Schindler's Liste, Pearl Harbour ...

Tränen und kalte Schauer im bequemen Fernsehstuhl. Vielleicht nah dran, aber nicht die Wirklichkeit.

Selige und Heilige, wie Pater Maximilian Kolbe - wie uneigennützig, aufopfernd, beispielgebend. Heraustreten aus der Masse. Kriegskameradschaft, die wir von unseren Vorfahren kennen. Da-Sein für Fremde.

Heroische Vorbilder, an denen ich mich messe. Aber diese Rolle spielt es nicht im Alltag. Hier sind die kleinen, tagtäglichen guten Werke gefragt. Nicht 1x!! im Leben Pfadfinder, sondern tagtäglich! Wo kann ich mich einbringen? Schau ich bewusst dorthin, wo Leid und Elend nach meinem Handeln verlangen?

Herr, das Holzstück bringe OPFERBEREITSCHAFT in mein Leben.

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Eine kleine Geste, ein trockener Bissen Brot, ein Dörrapfel, ein Taschentuch, ein Stück Erinnerung, ein Stofffetzlerl. Nicht Großes, Schönes, Wertvolles. In den kleinen Dingen liegt so viel Nähe, Mitgefühl, Wertschätzung, Anteilnahme am Leben des Nächsten. Wer selbst nicht viel hat, teilt es mit anderen. Das gemeinsame Schicksal schweißt zusammen. Ein Lächeln als Danke ist Balsam auf das gequälte Gemüt.

Anne Frank, Selige und Heilige wie Mutter Teresa, sie sind uns Vorbilder. Zuhören, da sein, Nächstenliebe, Alten- und Krankenpflege, 24 Stunden Betreuung - so wichtig und doch so unbelohnt, gesellschaftlich abgesondert - geächtet, ausgelagert an billige Hilfskräfte, teilweise wie Leibeigene, wie Sklaven behandelt.

Helfen, pflegen, kümmern, waschen, Besorgungen..... alles nichts für mich? Dann vielleicht plaudern, Karten spielen, basteln, telefonieren, da sein! Im SeneCura, im Seniorenclub im Pfarrheim, im guten Laden..... Es gibt mehr Angebote als Ausreden.

Herr, das Holzstück bringe HILFSBEREITSCHAFT in mein Leben.

7. Station: Jesus fällt zum 2.Mal unter dem Kreuz.

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sind Sie je über die Todesstiege in Mauthausen gegangen? Grobe Stufen, unterschiedlichen Niveaus, ausgeschlagen, ausgetreten, rutschig, wenn es regnet und in der prallen Sonne bei Hitze. Tagtäglich schleppten hier Menschen,

die ausgebeutet, ausgemergelt, ausgezehrt und jeder Würde entzogen ihrer Arbeit nachgingen, bis zu 50 Kilo Gestein nach oben. Wer stürzte, wurde mit Peitschen weitergetrieben, wer am Ende seiner Kräfte war, war ob der Gewaltbereitschaft der Aufseher zumeist auch am Ende seines Lebens.

Auch wenn es uns manchmal so scheint, als ginge nichts mehr, wenn wir meinen ausgebrannt zu sein, nicht mehr leistungsfähig, an Grenzen gestoßen - es gibt Halt, es gibt Zuversicht, es gibt Hilfe, es gibt Zukunft: es gibt Gott!

Nehme ich mein Leben an, mit allen Tiefen, aber auch mit allen Höhen? Kann ich DER fröhliche Christ sein, der erfüllt ist vom Glauben an die Auferstehung, an neues Leben?

Herr, das Holzstück bringe ZUVERSICHT in mein Leben.

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Tränenreich der Weg zurück in die Baracken, verzweifelt, todmüde, entmenschlicht. Die Gedanken kreisen um die verlorenen Familienmitglieder. Mitleid mit anderen Häftlingen ist untersagt. Überall Schmutz, Leid, Tränen, Verzweiflung. Sogar ehemals kräftige Naturburschen sind am Ende ihrer Kräfte, physisch, emotional und psychisch gebrochen und zerbrochen. Tränen, wenn weinen überhaupt noch möglich ist.

Nur nichts anmerken lassen, keine Schwäche zulassen, den Schein wahren. Stark sein, tough sein, Wunderwuzzi in Politik, Beruf, Familie. Der Unverwundbarkeit Wirklichkeit geben, nach außen tragen, präsentieren! Geht das? Wie lange geht das?

Weinen können ist Befreiung, ist Aufarbeitung. Kann ich noch weinen und wo kann ich meinen Tränen freien Lauf lassen? Kann ich die Tränen anderer verstehen? Leide ich mit? Weine ich mit? Tränen sind ein Zeichen dafür, dass die Menschlichkeit in uns größer ist als die Verrohung.

Herr, das Holzstück bringe TROST in mein Leben.

9. Station: Jesus fällt zum 3. Mal unter dem Kreuz

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nach einer spärlichen Mahlzeit, die weder den Magen füllt, noch das Gemüt erfreut, teilen sich die meisten Häftlinge ihr Bett mit einem Unbekannten. Die Ermattung vom Schuften im Steinbruch, vom Exerzierplatz kehren in der

prallen Sonne, im strömenden Regen, im gefrierenden Nebel, ebenso wie bei Sturm und Gewitter, bringen den Schlaf, aber keinen, der es möglich macht wieder zu Kräften zu kommen. Das Tagwerk ruft alsbald. Herausgebrüllt aus den Betten, Gehorsam einfordernd stehen die Aufseher mit ihren Schusswaffen jederzeit bereit Nachzügler mit Gewalt zu züchtigen. Aufstehen um zu leiden. Aufstehen um zu sterben.

Aufrappeln, weitertun, von vorn beginnen. Viele aus der Nachkriegsgeneration kennen das noch. Völlig zerstörte Häuser, Ruinen, Schuttberge. Der ausgebrannte Stephansdom, die Feuersbrunst vor einem Jahr in Notre Dame. Es gibt Aussicht auf Regeneration. Die Erfahrung lehrt, dass nach jedem Tief wieder ein Hoch kommt. Der Glaube lehrt, dass der Tod Durchgang zum ewigen Hoch bei Gott ist.

Resigniere ich schnell, gebe ich auf, suche ich nach dem Sinn, der Zukunft, dem Leben? Gottes Last ist niemals größer, als wir zu tragen imstande sind! Mit einem Gebet und sei es noch so nachtragend, anschuldigend oder voll von Vorwürfen - Gott hilft uns weiter! Das ist auch im Buch der Psalmen nachzulesen.

Herr, das Holzstück bringe VERTRAUEN in mein Leben.

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Antreten in Reihen, die letzten Habseligkeiten, die an ein „Leben“ erinnerten, hergeben müssen. Nichts darf bleiben, sogar die Erinnerungen, die Gedanken im Kopf, versuchen sie mit Dauerbeschallung aus dem Hirn zu dröhnen. Die Kleider, das Gewand, das letzte Hemd, der letzte Bezug zur Vergangenheit muss abgelegt werden gegen gestreifte Einheitskleidung. Alle gleich, alle unpersönlich, alle ohne Identität. Und die besten Stücke werden unter den Schergen verlost.

Diese Anonymität suchen und finden die Menschen heute im Internet, auf Seiten, wo andere schlecht gemacht, verunglimpft, oder sogar beschimpft werden können, ohne dass man sich deklarieren muss. Feig und aus der zweiten Reihe, ohne beweisen zu müssen, dass man es besser kann.

Stehe ich zu meinem Wort, halte ich mich an meine Prinzipien? Bin ich authentisch? Es ist ein wertvolles Gut, dass wir sagen und denken dürfen, was wir wollen, aber gehen wir damit auch sorgsam um? Unsere Persönlichkeit ist unser ideologischer Fußabdruck und der MUSS nachhaltig sein.

Herr, das Holzstück bringe COURAGE in mein Leben.

11. Station: Jesus wird ans Kreuz genagelt

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Vorbereitet werden auf den Tod. Ganz offensichtlich mit der Waffe für den Genickschuss, hinterhältig unter dem Vorwand geduscht zu werden in die Gaskammern getrieben. Zum Selbstmord genötigt, auf der „Flucht“ erschossen, als „Hasenjagd“ getarnt. Die Methoden, welche sich Menschen für andere Menschen ausdachten, sind abartig, verwerflich und fast nicht zu glauben.

Wie schnell kann man in den Modus verfallen Macht über andere auszuüben. In vielen Versuchen wurde das schon nachgewiesen. Die fehlende Selbstkontrolle über das vorschnelle Urteilen, das Mitmachen in der Gruppe, das maßlose Überreagieren aus der Anonymität oder das unreflektierte Nachplappern von Parolen kann schnell dazu beitragen, dass sich eine Dynamik entwickelt, die dem Geist der christlichen Nächstenliebe konträr gegenübersteht.

Die Vorbereitung auf den eigenen Tod schieben wir gerne beiseite. Obwohl wir immer wieder sehen, wie schnell es gehen kann, auch in der eigenen Familie, in der Pfarre, im beruflichen Umfeld.

Herr, das Holzstück bringe KONTROLLE in mein Leben.

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Sterben.

Sterben in Würde.

Sterben als Schauspiel.

Sterben als Machtdemonstration.

Inmitten tausender Mithäftlinge kommt der Tod! Der Körper erträgt die Strapazen nicht. Einem Soldaten passt was nicht in den Kram. Von oben angeordnet. Per Los bestimmt. Niemand kennt den Tag, noch die Stunde.

Hospizbetreuung in unserer Zeit hilft, sich auf den Tod vorzubereiten. Die Medizin macht Leiden erträglich. Der Glaube gibt Kraft und nimmt die Angst. Es kommt nicht Nichts! Es kommt Erlösung, Auferstehung, Wohnen bei Gott!

Wie ist mein Verhältnis zum Tod? Habe ich mich damit auseinandergesetzt? Ich begleite Menschen im Leben - begleite ich sie auch im Sterben? Wie sieht das Gedenken aus? Kann es mehr sein als eine Kerze am Grab? Nehmen wir unsere Toten mit hinein in unser Leben! Tag für Tag, denn auch sie wollen wir niemals vergessen.

Herr, das Holzstück bringe LEBENSFREUDE in mein Leben.

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Wir beten dich an Herr Jesus Christ und preisen dich, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Zu Hunderten in Massengräber geworfen, ohne Gedenktafel, ohne Wertschätzung, ohne Begräbnis: Immer wieder erreichen uns solche Bilder aus aller Welt, auch gegenwärtig. Menschen entsorgt, weggeworfen, unwürdig gemacht über den Tod hinaus. Keine Möglichkeit für Angehörige Abschied zu nehmen, an einem Ort des Gedenkens Ehrfurcht und Trauer zu vereinen.

Innehalten, still werden, Zeit zum Gedenken haben, ganz innig einem geliebten Menschen in Erinnerung nahe sein. Beten. Selten lässt das Leben dazu Gelegenheit. Es muss weitergehen. Arbeit, Familie, Beruf, Gesellschaft treiben uns weiter, lassen keinen Freiraum für stille Momente des Verweilens, Nach-Denkens, Ehrens!

Wer wurde mir nach dem Tod in den Schoß gelegt? Wem war ich Ort der Geborgenheit, des Vertrauens, ein Ort zum „Ich-Sein“? Wem öffne ich mich ganz? Wo kann ich so sein, wie ich bin? Wer bietet mir seinen Schoß als Ort der grenzenlosen, uneingeschränkten Liebe?

Herr, das Holzstück bringe OFFENHEIT in mein Leben.

14. Station: Jesus wird ins Grab gelegt

Wir beten dich an Herr Jesus Christ, denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Tod, ein Leichnam, gefangen in dem Verließ des Regimes. Nicht hinaus gehen können in das Licht der Auferstehung - des Lebens. Wie haben das die Häftlinge der KZ-Lager ausgehalten? Haben sie leise gebetet, haben sie bekannte Kirchenlieder in Gedanken gesummt, haben sie den Glauben gefunden - oder verloren? Wie auch immer ihr Ende war - sie alle können uns Vorbild sein im Ertragen von Leiden - im Tragen unseres eigenen Kreuzes! Sie sind Heilige im Verständnis um den Wert des Lebens. Sie sind Heilige, an deren Leid wir den Wert unseres Lebens messen und einordnen können.

Sie sind Heilige, die wir „Niemals vergessen“.

Herr, das Holzstück bringe das OSTERLICHT in mein Leben.

Zum Abschluss beten wir gemeinsam das Gebet, das uns als Schwestern und Brüder in Christus verbindet. Vater unser.....

Vielen Dank für das Mitbeten des Kreuzweges.
Ihnen allen noch eine besinnliche Karwoche
und die österliche Freude der Erlösung!